



der Eppendorfer

Eppendorf
Harvestehude
Hoheluft-Ost
Winterhude

Neues und Interessantes aus den Stadtteilen mit Charme • Oktober 2021

Foto: Marion Bauer



TREFFPUNKTE UND TERMINE

EBV-Sprechstunde

Sie erreichen uns:
Vorstand: büro@ebv1875.de
Redaktion: redaktion@ebv1875.de
Website: <https://der-ependorfer.de>
und <https://facebook.com/ebv1875/>

Mitgliederabend

11.10. um 18.00 Uhr
Spieleabend und Klönschnack mit tel. Anmeldung s. Text

Kommunale Termine

21.10. Bezirksversammlung
25.10. Regionalausschusssitzung jeweils um **18.00 Uhr**, Großer Sitzungssaal

Ausflüge

Brigitte Schildt Tel. 040 - 513 33 34
22.10. Karpfen - Reinfeld. TP: **10.00 Uhr** U-Bahn Kellinghusenstr. mit Anmeldung **s. Text**

Bowling

Brigitte Schildt Tel. 040 - 513 33 34
Termin: 18. Oktober um 14.00 Uhr, US-Fun Bowling, Wagnerstr. 2, Kosten pro Spiel/Person: € 2,20 - Leihshuhe € 2,50. Maske und Impfausweis nicht vergessen! Neue Mitspieler*innen melden sich bitte tel. bis zum **15.10.** bei mir an.

Stammtisch

26.10. um 19.00 Uhr
„Eppendorfer Insel“ - ehemals Alte Mühle

Schwanenwesen

Olaf Nieß, Tel.: 040 - 428 04 2495
E-Mail: olaf.niess@hamburg-nord.hamburg.de

Rufnummern

Bürgertelefon 040-115 ; Polizei PK 23 Tel. 42865-2310; Polizeinotruf 110; Feuerwehr 112; Stadtreinigung Hamburg: Hotline „Saubere Stadt“, 040-2576 1111, Mail:info@srhh.de; Störungs- und Schadensmeldung für Lichtsignal und Beleuchtungsanlagen: Hamburger Verkehrsanlagen, Tel. 80609040, Mail: einsatzleitung@hvva.de, Defekte Straßen, Laternen, Bänke, Schilder usw.: Meldemichel: www.hamburg.de/melde-michel/

Montag, den **11. Oktober 2021 um 18:00 Uhr**

Spieleabend und Klönschnack

- nur für Mitglieder -

in der Begegnungsstätte St. Martinus, Martinistraße 33

- barrierefreier Zugang -

erreichbar mit den Buslinien 20/25 bis Haltestelle Julius-Reincke-Stieg

Diese Veranstaltung ist wegen der bestehenden Coronalage

anmeldungspflichtig!

Anmeldung zum Mitgliederabend

am 11. Oktober 2021 um 18.00 Uhr

Es sind nur Mitglieder zugelassen, die sich telefonisch angemeldet haben.

Wir sind verpflichtet, Ihre persönlichen Daten, Name, Anschrift, Tel.Nr., Geb.Datum und zusätzlich Ihre

Impfdaten zwecks Nachverfolgung dem Gesundheitsamt zu melden. Diese Angaben werden nach 4 Wochen gelöscht gemäß §7 der **SARS-CoV-2-EindämmungsVO**.

Sollten angemeldete Personen über keine Impfung gegen das Coronavirus verfügen, bringen Sie bitte eine aktuelle Test- oder Genesungsbescheinigung mit.

Z.Zt. ist es noch erforderlich, dass beim Betreten des Raumes, auf dem

Weg zum Platz und vom Platz weg, eine Mund-Nasen-Schutz (FFP2-Maske) getragen werden muß. Am Platz darf diese abgenommen werden.

Der Abstand von **2,50 m** zwischen Redner und den ersten Plätzen muß eingehalten werden. Für Hygienemaßnahmen ist gesorgt.

Es gelten die Bedingungen des Gesundheitsamtes zu Covid-19 Maßnahmen.

Anmeldungen werden bis zum **9. Oktober** angenommen, Brigitte Schildt, Tel. 040-513 33 34 oder E-Mail: B.Schildt@ebv1875.de

Der Vorstand

Ausflug in die Karpfenstadt Reinfeld

Am **22.10.** fahren wir wieder zum Karpfenessen, Forsthaus Bolande. Das Restaurant benötigt zwecks Meldung an das Gesundheitsamt nach wie vor unsere Daten wie letztes Jahr. Ich benötige nur die Impfdaten der Mitfahrenden, die im Oktober **erstmals** dabei sind. Euer Einverständnis vorausgesetzt, leite ich diese weiter. Denkt an den Impfausweis! Anmeldung bis zum

15.10.2021, E-Mail: schildt.b@web.de - sms **+49 175 5685640** - Tel. **040 513 33 34**. **Wichtig:** Bitte mitangeben. Karpfen „blau“ oder anderes!

Treffpunkt: **U1 Kellinghusenstr. 10.00 Uhr**, ab Hauptbahnhof um **10.34 Uhr** von **Gleis 6** Bereich **A-C** (RE80-Lübeck) nach Reinfeld. Gruppenkarten (5 Pers.) besorge ich, die Kosten werden vor Ort umgelegt. *Brigitte Schildt*

Rotweinlikör

- Rezept für alle, die ihn selber machen möchten

Zutaten:

1 1/2 Liter Rotwein
500 g Zucker
2 Pk. Vanillezucker
250 ml O-Saft, ohne Fruchtanteil
250 ml weißen Rum
250 ml Weinbrand
alternativ: 500 ml braunen Rum

Zubereitung:

Rotwein zusammen mit Zucker und Vanillezucker erwärmen - nicht kochen - bis der Zucker sich vollständig aufgelöst hat. Abkühlen lassen. Nach ca. 30 Min. die restlichen Flüssigkeiten dazugeben und umrühren. In Flaschen mit Schraubverschluss füllen und im Kühlschrank aufbewahren.

Der Likör kann sofort verkostet werden.
Gutes Gelingen und Prost!

B.S.



Die Falkenried Terrassen (Teil1)

Im Stadtteil Hoheluft-Ost ist mit seinen Boutiquen und netten Cafés immer viel los. Inmitten all des geschäftigen Trubels liegen die Falkenried-Terrassen: Eine Oase ohne Verkehrslärm. Zwischen den Häuserreihen grünt und blüht es: Apfelbäume, Rosenbüsche und dazwischen Gartenstühle. Man kann sich gut vorstellen, wie die Nachbarn hier zusammensitzen und klönen. Die Falkenried-Terrassen wurden in der Kaiserzeit als Arbeiterunterkünfte erbaut (1890 – 1902). Hamburg erlebte damals eine rasante Entwicklung hin zu einer modernen Industriestadt, inklusive aller sozialen Verwerfungen. Der Freihafen, der Dampfschiffbau bei Bohm & Voss und Hapag – all dies zog scharenweise Arbeiter in die Stadt.



scheidenere Wohnquartiere wie die Falkenried-Terrassen direkt neben dem 1892 von der Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft errichteten Betriebshof an der Straße Falkenried. Hier wurden Straßenbahnwagen gebaut, zuerst für die Pferdebahn und später für die „Elektrische“. Hoheluft-Ost gehörte damals noch zu Eppendorf, es wurde erst 1951 ein eigenständiger Stadtteil. Die Beschäftigten waren froh, in den neu erbauten Terrassen ein Zuhause zu finden, genauso wie viele Hafearbeiter, die im Zuge des Baus der Speicherstadt ihre Unterkunft verloren hatten. Die ca. 660 Wohnungen am Falkenried waren 30 bis 50 qm groß und mit Anschluss an das öffentliche Trink- und Abwassernetz hygienisch gesehen gut ausgestattet.

In der Zeit der Weimarer Republik galt das Viertel als „Rote Hochburg“, denn viele Bewohner bekannten sich zur SPD oder KPD. So mancher von ihnen wurde während der Nazizeit verhaftet. Schon einen Tag nach der Machtergreifung fanden Razzien statt. Nachdem der Hitlerjunge Otto Blöcker im Lokal „Falkenburg“ durch Schüsse getötet worden war, wurden mehrere Falkenrieder zum Tode verurteilt. Eppendorf blieb vom Bombenhagel der „Operation Gomorrha“ weitgehend verschont. Ein paar Einschläge gab es aber doch: Mehrere Gebäude der Terrassen wurden 1943 durch Brandbomben zerstört. Schon vorher waren vier Terrassenhäuser für den Bau eines Hochbunkers abgerissen worden.

Text/Fotos: Marion Bauer

Quellen:

https://falkenried-terrassen.de/geschichte/Einsichten_Aussichten.pdf
Anne-Kathrin Rehm, Stadtteil Geschichte Falkenried – Bewohner erzählen, VSA-Verlag HH, 1980



Auch die umliegenden Dörfer gerieten in den Strudel des Wandels, 1894 wurde Eppendorf ein Stadtteil Hamburgs. Die weitläufigen Landsitze verschwanden und machten Etagenhäusern Platz, zumeist für eine wohlhabende Klientel. Es entstanden aber auch be-



GOERNE - APOTHEKE
OLAF HANSEN e.K.

Goernestraße 2 / 20249 Hamburg
Tel.: (040) 47 80 94 / Fax: (040) 47 95 35

AUS DEM INHALT

Eppendorfer Bürgerverein

Veranstaltungen	2
Mitgliederabend mit Anmeldung	2
Ausflug Karpfen	2
Rotweilikörrezept	2
Falkenried-Terrassen 1. Teil	3
Starke Teams der FBS	4
Alsterdorfer Sporthalle	4
Barmeiers „süße Dach“	5
Reisebericht Eschwege	6+7
Aus für Hunde-Katze-Maus	13
Leserbrief - eine Grünfläche für alle	13
Neue Mitglieder	13
Geburtstage	14
Weltmädchentag	15
Altes Krematorium	15
Termine u.a. Kunstklinik+Co.	16
Mitgliedsantrag	16
135 Jahre Anscharhöhe	17
Haspa-Marathon	17
Unabhängigkeitsfeier Indon.Konsulat	18
Offener Brief an den Hamburger Senat	19

„Tiere sind die besten Freunde. Sie stellen keine Fragen und kritisieren nicht.“

Mark Twain

IMPRESSUM

der EPPENDORFER

Herausgeber:

Eppendorfer Bürgerverein v. 1875

Schedestr. 2 • 20251 Hamburg, Tel.: 040 / 46 96 11 06

Zuweg Hintereingang Schedestr. im Souterrain

V.i.S.d.P.:

Brigitte Schildt

Redaktionsteam:

Brigitte Schildt, Marion Bauer, Kirsten Reuter, Christian Altstaedt

Jeder Verfasser trägt die Verantwortung für seinen Beitrag. Leserbriefe und eingesehene Artikel spiegeln nicht die Meinung des EBV wider.

Erscheinungsweise:

monatlich zum Monatsbeginn.

Auflage z.Zt. 6.000 Exemplare im Abonnement und Auslage.

Jahresabonnement ab 01/2020: EUR 40,00

Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher

Genehmigung des Herausgebers. Bei Veröffentlichung von

Zuschriften wird nur presserechtliche Verantwortung

übernommen.

Produktion:

Mathias Schürger

Tel.: 0171 / 839 0 212

Anzeigen:

Mathias Schürger Tel. 0171 / 839 0 212

E-Mail: verlag-b-neumann@t-online.de

E-Mail: anzeigen@ebv1875.de

Es gilt die Preisliste vom Januar 2021

**Sie sind umgezogen oder haben eine neue Telefonnummer oder eine andere Bankverbindung?
 Bitte informieren Sie uns!**

Starke Teams in der Evangelischen Familienbildung Eppendorf

Die Philosophie der FBS: *bilden, begegnen, beraten, begleiten.*

Ich freute mich auf das Gespräch vor Ort am Looeplatz 14/16 mit Britta Kruse und Hanna Margarete Schilling und mir fiel von Anfang an die angenehme und positive Atmosphäre in dieser christlichen Einrichtung auf. Hier fühlt man sich wohl, da stört nicht mal der Mundschutz, der derzeit im ganzen Haus nach wie vor Pflicht ist. Liebe, Toleranz, Vertrauen, Gemeinschaft – das trifft es wirklich an diesem angenehmen Ort.

Britta Kruse ist seit 24 Jahren bei der Ev. Familienbildung. Früher war sie Kursleiterin für Eltern-Kind-Kurse (beispielsweise mit PEKiP), mittlerweile leitet sie in fester Anstellung den Fachbereich mit Schwerpunkt Pädagogik und DELFI (*Anm.: PEKiP und DELFI = gruppenpädagogische Konzepte für Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr*). Neben diversen organisatorischen Tätigkeiten bietet Britta Kruse psychologische Beratung für Einzelne, Paare und Familien an. Weiterhin ist sie sehr engagiert in

sonstigen Projekten. Im ersten Lockdown organisierte sie beispielsweise mit viel Aufwand die Freischaltung eines Links, mit dem es möglich war, dass Kinder kostenlos Märchen schauen konnten. Man hat das Gefühl, Britta Kruse geht in ihrem Job voll auf und ich spürte die harmonische Gemeinschaft und die Lebendigkeit in diesem Haus. „Es ergibt sich Vieles durch die KursleiterInnen“, sagt Britta Kruse. Trotzdem will das alles gut organisiert sein und das schafft sie mit sehr viel Herz.

Genau wie Hanna Margarete Schilling, die bereits seit 45 Jahren in der Ev. Familienbildung tätig ist. Sie ist Physiotherapeutin, hatte früher eine eigene Praxis und ist hier Kursleiterin für Baby-Turnen. „Auch die Babys haben sich in der ersten Corona-Krise vermisst, der Austausch zwischen den Babys ist sehr wichtig“, sagt sie. Ab einem Lebensalter von drei Monaten werden die Kleinen von Hanna Margarete Schilling durch Turnen und Bewegung in der motorischen Entwicklung unterstützt. Ein Baby in



Bauchlage fragt sich „Wie komme ich vom Fleck?“ Die beste Unterstützung bekommen die Kleinen von der sympathischen Hanna Margarete Schilling mit viel Liebe und Erfahrung bei ihrem wöchentlichen 45-minütigen Kurs. Außerdem erzählt die Kursleiterin 2 x jährlich Märchen für Kinder und Erwachsene. Eine ebenfalls sehr engagierte und sympathische Mitarbeiterin in der FBS, deren Lebensmotto lautet: *Wir werden den Weg geführt, den wir wählen.*

Text/Foto: Kirsten Reuter

Alsterdorfer Sporthalle öffnet wieder Glück im Unglück

Viele Veranstalter und Sportvereine werden einmal kräftig durchpusten. Ihr zweites Zuhause darf im Oktober endlich wieder öffnen! Die Alsterdorfer Sporthalle.

Kaum war Licht am Ende des Tunnels sichtbar, nach den Beschränkungen der Corona-Pandemie, musste die Sporthalle im April diesen Jahres aufgrund eines Gutachtens, das Mängel an der Dachkonstruktion festgestellt hatte, vorübergehend geschlossen werden. Daraufhin hatte das Bezirksamt Hamburg-Nord ein tiefergehendes Zweitgutachten zur Dachkonstruktion veranlasst. Das Bezirksamt hat dabei mehrere Dachplatten ausbauen lassen und die tatsächliche Belastbarkeit der Porenbetonplatten von der Technischen Universität Hamburg testen lassen. Diese Ergebnisse der TUHH wurden anschließend bewertet und not-

wendige Maßnahmen mit dem Bezirksamt abgestimmt. Das erfreuliche Ergebnis für alle Beteiligten: Mit einem Tragversagen der verbauten Betonplatten ist in den nächsten Jahren nicht zu rechnen. Lediglich einige Instandhaltungsmaßnahmen müssen unmittelbar angegangen werden, um den Betrieb der Halle ab Mitte Oktober wieder aufzunehmen.

Immerhin ist die Halle auch schon ein wenig in die Jahre gekommen. Mit der Fertigstellung 1968 war sie bis Anfang 2000 der wichtigste Ort für viele Sport- und Musikveranstaltungen. Was vielen nicht bewusst ist: Betreiber der Halle ist das Bezirksamt Nord. Dementsprechend ist dort auch die Freude u.a. beim stellvertretenden Bezirksamtsleiter Dr. Udo Franz besonders groß: „Die Sporthalle Hamburg ist als Veran-



Ein Top-Event vergangener Jahre: Der Kinderzauber in der Alsterdorfer Halle stattungsort in dieser Form und Größenordnung in Hamburg einmalig, deshalb war die vorübergehende Schließung ein herber Schlag für die Stadt. Umso mehr freue ich mich über diese guten Neuigkeiten und bin erleichtert, dass das Bezirksamt die Sporthalle den Bürger:innen nun viel früher als ursprünglich gedacht wieder zugänglich machen kann.“ Es hätte also auch noch schlimmer kommen können. Freuen wir uns also mit den Veranstaltern auf die nächsten schönen Events in der Alsterdorfer Sporthalle.

Text: Winfried Mangelsdorff

Bild: Publizieren im Netz

Das „süße Dach“ vom Bootshaus Barmeier

Beim Bootshaus Barmeier herrscht nicht nur reger Verkehr auf dem Wasser, sondern auch in der Luft. Denn auf dem Dach des Bootshauses stehen seit April 2021 zwei rote Beuten der Imker Benedikt Blumhagen und Ingo Ketelsen von „Herr Biene“.



Zwei Beuten mit bester Aussicht

Im richtigen Winkel können Sie die Bienenstöcke sogar vom Alsterwanderweg aus sehen. Weitere Beuten haben die Imker in Groß Borstel und Eimsbüttel aufgestellt, mit denen sie reinen Stadthonig erzeugen. Regionalität und Nachhaltigkeit sind genau die Punkte, die den Imkern und Björg Torke vom Bootshaus wichtig sind. Er erzeugt u.a. seit Jahren eigenen Solarstrom. Da passen die Bienen wunderbar zur fast ländlichen Idylle rund um das Bootshaus, die er für Nachbarn, Spaziergänger und Gäste erlebbar machen möchte, ohne zu eventisieren. Er war der Initiator, der Benedikt Blumhagen auf die Idee brachte, die Bienenstöcke hier aufzustellen. Die beiden Völker der Bienenrasse Carnica finden in einem Flugradius von bis zu 5 km ideale Bedingungen. Ein Hauptgrund sind viele Linden- und Kastanienbäume, wie mir Benedikt Blumhagen erklärt. Zusätzlich hat er vorm Bootshaus eine kleine Wildblumenwiese angelegt. Wöchentlich steigen die Imker aufs Dach und schauen, ob es den Bienen gut geht. Bereits im Juni und Ende Juli 2021 konnte Honig vom „süßen Dach“ geerntet und eine „Bootshaus Edition“ abgefüllt werden. Fast 80 kg! Dabei achten die Imker auf nachhaltige Verpackung. Die Aufkleber bestehen z.B. aus ökologischem Graspapier. Schleckermäulchen können den lokalen Stadthonig direkt vor Ort im Café bei Barmeier, über den Onlineshop von „Herr Biene“ oder z.B. im Restaurant Schuback am Park kaufen. Wenn noch welcher vorrätig ist, es gibt „leider“ nur 280 Gläser. Der Autor macht jetzt eine Pause und gönnt sich einen Mundvoll echten, naturbelassenen Eppendorfer Spättracht-Honig. Winnie-the-Pooh-lecker! Dankeschön an die Bienen, Dankeschön an Herrn Biene und Dankeschön an Björg Torke. Für diesen köstlichen lokal-ökologisch wertvollen Beitrag.



Eppendorfer Spättracht

Text/Fotos:
Christian Altstaedt -

Für Sie gekostet!

Volle Polle

Sind die Pollenhöschen prall,
war die Biene überall!



WOLFFHEIM WOLFFHEIM

Die 100% Experten für Wohnimmobilien



Ihr Anliegen ist bei uns Chefsache

Eppendorfer Landstraße 32 · 20249 Hamburg
Tel. 040 460 59 39 · www.wolffheim.de 



ROLF KAPPLER 
EINBRUCHSCHUTZ



seit 1922

- Einbruchschutz • Schlüsseldienst • Alarm- und Schließanlagen uvm.
- Beratung bei Ihnen zu Hause
- Montagefestpreise in ganz Hamburg • Sofortdienst

HH-Niendorf, Vogt-Cordes-Damm 10c ☎ 46 46 22
Volksdorf ☎ 6 03 03 90
www.kappler-einbruchschutz.de

KEINBRUCH



PROBEFEN SIE HIER ZUM ÜBUNG

Unser Betrieb ist im Adressenverzeichnis von Errichter-
unternehmen für Überfall- und Einbruchmeldeanlagen
des Landeskriminalamtes Hamburg aufgenommen.



Bestattungen
AHLF 

Bestattungen Ahlf GmbH & Co. KG
Breitenfelder Straße 6
20251 Hamburg

Telefon: 040/48 32 00
kontakt@ernst-ahlf.de
www.ernst-ahlf.de

Eschwege macht Lust auf mehr

Eschwege, die hessische Stadt an der Werra, mit mehr als 1000 Fachwerkhäusern (Entstehungszeit ca. nach 1637). Diese weisen unterschiedliche Bauformen und Stilepochen auf. Der Ort wurde 974 urkundlich von Kaiser Otto II. genannt: die Siedlung bei den Eschen am langsam fließenden Wasser.



Die wichtigsten Handelsgüter waren Tuch und Leder. Viele Sehenswürdigkeiten beherbergt diese Stadt, einige hat uns Elisabeth Cholewa gezeigt. Sehenswert ist das Rathaus mit Glockenspiel, die Marktkirche St. Dionys, der Sophiengarten - die Oase der Ruhe.



© TI Eschwege

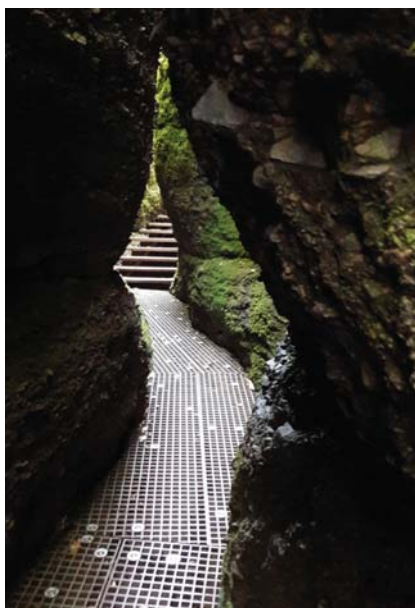
Auf dem Schulberg, hatten wir eine schöne Aussicht auf die Altstadt. Am Landgrafenschloss, steht im Innenhof der Frau Holle Brunnen. Zu jeder vollen Stunde erscheint das Wahrzeichen der Stadt: Der Diemann. Der Turm-

wächter mit Hellebarde und Laterne dreht seine Runde um die Turmuhr und bläst dabei kräftig in sein Horn.

Die Eschweger werden auch Diemannen genannt als Erinnerung an das Rittergeschlecht „der Diede zum Fürstenstein“. Laut der Geschichte, haben diese die Burg, die Salzstraße zwischen Bad Sooden-Allendorf und Eschwege bewacht und auch deren Mannen, die teilweise in Eschwege wohnten.



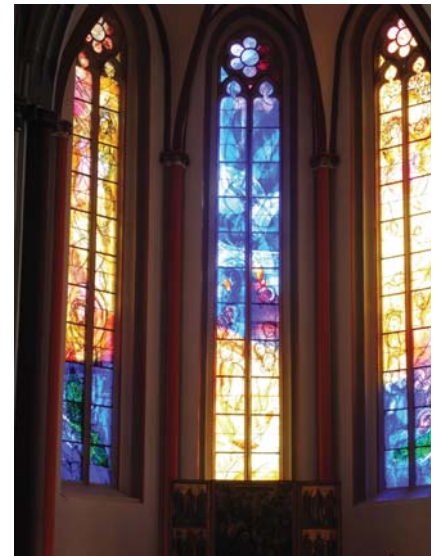
Eisenach und die Wartburg. Diese gehört seit 1999 zum Unesco Weltkulturerbe. 1000jährige Deutsche Geschichte! Ausstellungen mit unermesslichen Kunstschätzen sowie die Räume, in den Martin Luther, der hier als Geächteter im Exil lebte, waren zu bewundern. Das Interesse der Besucher galt vor allem dem legendären Tintenklecks. War nun noch zu sehen oder nicht? Fünf EBV-Wandersleute starteten am Schluchtausgang „Zur hohen Sonne“. Die 3 km lange und enge Klamm, die vor ca. 70 Mio. entstand, ist ein geologisches Naturdenkmal, die



Drachenschlucht. Sie ist an der engsten Stelle nur 68 cm breit.

Die nächsten zwei Tage begleitete uns Elisabeth, durch die schöne Umgebung im Werra-Meißner-Kreis, durch das Eichsfeld nach Bad Heiligenstadt. Hier lebte einst Theodor Storm mit seiner Familie, bis es ihn nach acht Jahren wieder zurück nach Husum zog. Die schöne Natur inspirierte ihn zu Gedichten, Novellen und Märchen. „Die Regentrude“ entstand hier. Die Novelle „Der Schimmelreiter“ schrieb er in seiner Heimatstadt wenige Monate vor seinem Tod.

Der große Bildschnitzer, Tilman Riemenschneider, ist hier geboren. Bekannt wurde er vor allem durch seine Altäre u.a. der Heiligblutaltar der Sankt-Jakobus-Kirche in Rothenburg.



Sehenswert war die Kirche St. Marien mit ihren drei wunderschönen Mosaikfenstern. Danach ging die Fahrt weiter zum Thüringisch-Hessischen Grenz-museum. Deutsch-Deutsche-Geschichte, für viele ein Muß! Mahnmal, Begegnungsstätte und Lernort an der überwundenen innerdeutschen Grenze.

Besuch des Kurbades Bad Sooden-Allendorf, mit Begehung des Gradierwerkes. Auf die andere Seite der Werra: Zuerst eine Runde mit dem Bus und dann zu Fuß durch Allendorf, mit seinen aufwendig geschmückten Erntekronen. Ein letzter Blick auf den Ort und zurück zum Hotel Zur Struth.

Auf in den Geo-Naturpark Frau-Holle-



Land im Wandergebiet Hoher Meißner. Besichtigungen der Stadt Spangenberg und Melsungen. Mit dem Bus in das Wandergebiet, mit herrlichem Ausblick über die Höhen. Viele Wege luden zum Wandern ein. Ein kurzer Halt beim Frau



Holle Teich, der sehr tief sein soll. Vom Mythos zum Märchen, laut Volksglauben bestimmt sie den Kreislauf des Lebens, des Jahres, das Wetter und ist Herrscherin über die Elemente, gleichzeitig Heilerin, Lehrmeisterin und Gabenbringerin. Heute: Ein Allround-Talent!

Die Reise ging zu Ende. Was blieb sind viele interessante Eindrücke, Erinnerungen an gemeinsame schöne und harmonische Tage.



Danke, liebe Frau Reimeier, für den leckeren Hefezopf, den Sie uns persönlich servierten. Lieber Reiner, danke für ausreichend Versorgung an Bord und die sorgenfreie Busreise.

Chapeau, liebe Frau Cholewa für zwei



schöne Reisetage mit Ihnen. Ihre ausführlichen Erzählungen über Ihre Heimat, über Land und Leute waren so herzerfrischend.

Lieber Günter, danke für Deine Mühen und die Organisation. Für die Spenden zu Gunsten von Jolante danken wir allen Mitreisenden sehr herzlich. Eine große Freude haben uns drei Gäste beschert, sie wurden Mitglied im Verein. Es war eine gelungene Tour!

Text/Fotos: B. Schildt

Fotos: G. Weibchen



Die beste Adresse, wenn Sie Ihre eigene ändern wollen.

Sie überlegen Ihre Immobilie zu verkaufen? Gemeinsam mit uns finden Sie den passenden Käufer und erzielen den besten Verkaufspreis – Ihr Engel & Völkers Team Alster.

040-471 00 50 · alster@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/alster-elbe
 Eppendorfer Baum 11 · 20249 Hamburg
 @engelvoelkersalster · Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS



Renata - das exklusive Modegeschäft in Eppendorf

- Hochwertige und elegante Damenmode im Country Style -

Renata steht für exklusive Marken und Damenmode. Bei Frau Matthies finden Sie nur Mode mit viel Wert auf Details und Qualität. Die ausgewählten Hersteller wie **Herzengangelegenheiten** verarbeiten nur exzellente Stoffe wie Loden, Seide und Cashmere. Sehen Sie selbst: Kleine Kollektionen, abgestimmte

Farben, Stil und Eleganz machen die Mode ihrer ausgewählten Hersteller unverwechselbar. Sie arbeitet seit langem und gerne mit **White Label, Georg Maier, Irmay Lanz**, Salzburg zusammen. Zu ihren Stammlieferanten gehören u.a. auch **Von Dornberg**, München, **Schneiders**, Salzburg und **Stajahn Maßkonfektion**, Graz.



Klassika Hardenberg, Home & Garden, Gut Basthorst, Privathotel Lindtner und Lebensart, Lübeck.

Ihre Öffnungszeiten sind: Montag bis Freitag von 13.00 bis 18.00 Uhr
Kontakt: Renate Matthies -
Tel. +49 (0) 151 - 1255 9509



Wie im „Eppendorfer“ Ausgabe 01/2021 berichtet, hatte Renate Matthies ihr eigenes Geschäft in der Erikastraße 95 im April 2020 eröffnet. Kunden erhalten eine fachliche, kompetente und individuelle Beratung. Frau Matthies hat ein besonderes Gespür für Farben und Stoffe. Sie verfügt über eine langjährige Erfahrung, achtet auf beste Verarbeitung und sucht die Mode sorgfältig aus. In ihrem Geschäft finden Sie für jeden Anlass das perfekte Outfit.

Auch auf Messen, verschiedenen Ausstellungen und Veranstaltungen ist Renate Matthies vertreten, z.B. der





h,

wie klein und fein! Diskrete Hörgeräte gibt es jetzt bei OTON.

Wenn man Ihr Hörgerät kaum sieht, ist es meistens von uns!
Testen Sie jetzt die neueste Im-Ohr-Hörgeräte-Technik und finden Sie heraus, wie selbst kleinste Technologie Ihr Leben verändern kann.

www.oton-hoerakustik.de

oton 
DIE HÖRAKUSTIKER

Gemeinsam mit der Gesundheitsinitiative des Hörakustikerportals besser-hoeren.de setzen wir uns aktiv für Ihre Hörgesundheit am UKE ein.

Nach Schätzung der Weltgesundheitsorganisation hat jeder Dritte ab 50 Jahren und jeder Zweite ab 70 Jahren eine Hörminderung. Diese stellt sich oftmals schleichend und nahezu unmerklich für den Betroffenen ein. Was viele nicht wissen ist, dass sich auch die für das Hören verantwortlichen Verbindungen zum und im Gehirn abbauen können. Die Folgen: undeutlicheres Verstehen, Probleme bei der Orientierung und allgemeine Unsicherheit.

Ein rechtzeitiges Erkennen durch unseren Hörtest könnte Sie davor schützen!

Mit unserem kostenlosen Hörtest bieten wir Ihnen die Möglichkeit, eine Hörminderung zu erkennen und präventiv tätig zu werden, um eine gute Hörfähigkeit idealerweise zu erhalten. Unter strenger Einhaltung der aktuellen Hygienemaßnahmen schenken wir Ihnen in nur 15 Minuten Sicherheit über Ihr Hörvermögen.

Ihr Besuch bei uns im Fachgeschäft ist mit keinerlei Kosten oder Verpflichtungen verbunden. Gerne können Sie sich von einem Freund oder Angehörigen begleiten lassen. Ist der Termin für Sie jedoch unpassend oder möchten Sie mögliche Wartezeiten umgehen, können Sie telefonisch unter **040 – 238 019 11** Ihren individuellen Terminwunsch vereinbaren.



Ab dem 20. September laden wir Sie recht herzlich zum kostenlosen Hörtest in unsere Filiale am UKE ein.



Wir sind der Spezialist für Ihren Hörerfolg

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht nicht nur das Ohr, sondern der ganze Mensch. Wir legen großen Wert auf Qualität und Service. Wir vermitteln Ihnen alle wichtigen Informationen zu den Themen Prävention, Hörversorgung und Hörtraining und bieten dabei maßgeschneiderte Hörlösungen für jeden Anspruch.

Lassen Sie Ihre Hörgeräte regelmäßig von uns auf ihre Funktionsfähigkeit überprüfen. Ein Service in Abständen von 4 Monaten ist empfehlenswert. Insbesondere bei Garantieverlängerungen ist dies notwendig zur Aufrechterhaltung der Garantieleistungen. Dabei werden alle notwendigen Servicearbeiten im Rahmen einer kleinen bzw. großen Inspektion von uns erledigt. Zur kleinen Inspektion gehören die Reinigung der Otoplastik sowie die Überprüfung der Mikrofone und des Schallschlauches. Die große Inspektion umfasst die Reinigung der Otoplastik, die Überprüfung der Mikrofone und des Schallschlauches sowie ein Messprotokoll und die Innenreinigung des Hörgerätes. Auch Ihr Hörvermögen kontrollieren wir gerne einmal im Jahr, um bei Veränderungen Ihre Hörgeräte wieder optimal zu justieren.

Wir empfehlen Ihnen, regelmäßig Ihren HNO Arzt zur Nachuntersuchung aufzusuchen. Bitte besprechen Sie mit Ihrem HNO Arzt, in welchen Abständen diese Kontrolltermine für Sie empfehlenswert sind. Gerne wird Ihre HNO Praxis die Termine in Ihrem Serviceheft vermerken.

Das Fachgeschäft ist modern ausgestattet und bietet Ihnen auch kleine Annehmlichkeiten.



Unsere Serviceleistungen

- › **Kostenloser Hörtest und individuelle Hörbedarfsanalyse**
- › **Kostenlose Ausprobe modernster Hörgeräte**
- › **Hörimplantatanpassungen / Upgrades**
- › **Individueller Gehörschutz**
- › **Hörgeräteversorgung für Kinder (ab 3 Monate)**
- › **axone® Hörtherapie**
- › **Beratung für hörverstärkendes Zubehör (z.B. für Telefone, Handys, Wecker, TV)**
- › **Hörgeräte zum Nulltarif**
- › **Optimierung von Hörgeräten, auch wenn Sie noch nicht bei uns waren**
- › **In-Ear-Monitoring**
- › **Faire und kompetente Beratung**
- › **Bimodale Anpassungen**

Marc Lux
Inhaber und Hörakustikmeister der
OTON Die Hörakustiker am UKE GmbH



Für jeden das beste ViO Hörgerät



ViO.

Jetzt macht uns morgen
keine Sorgen mehr.

Der 3x3 ViO Vorteil

Entdecken Sie jetzt eine große Auswahl an Modellen!
Und für eine sichere Zukunft: **Das große Plus an Sicherheit.**



Dank ViO wird jeder Moment mit Hörgeräten ein echter Gewinn fürs Leben – mit Lösungen, die mehr bringen und einfach Freude machen. Mit dem 3x3 ViO Vorteil sind Sie immer auf der sicheren Seite. 3 Jahre GARANTIE Vorteil, 3 Jahre ENERGIE Vorteil und 3 Jahre VERLUST Vorteil (mit nur 30% Selbstbeteiligung²) sind im Eigenanteil beim ViO Hörgerätekauf bereits inklusive.

3 Jahre GARANTIE Vorteil

Reparaturen und Servicearbeiten 100 % abgesichert.

3 Jahre ENERGIE Vorteil

Der Durchschnittsbatteriebedarf pro Jahr ist abgedeckt!
Akkutausch bei Defekt.

3 Jahre VERLUST Vorteil

Absicherung bei Verlust mit nur 30 % Selbstbeteiligung².



¹ 3 Jahre Energie (pro Ohr und Jahr max. 60 Stk., bei wiederaufladbaren Hörgeräten tauschen wir im Falle eines Defektes den Akku kostenfrei) inklusive.

² Der Selbstbehalt bezieht sich auf den regulären Verkaufspreis ohne Berücksichtigung von Rabatten und möglichen Krankenkassenzuschüssen.

Aus für „Hunde-Katze-Maus“

Die kalte Jahreszeit rückt näher und wir hoffen, dass es weder eine schlimme vierte Welle, noch einen erneuten Lockdown geben wird. Bei dem Thema fallen mir auch wieder die überfüllten Tierheime ein. Ich habe nicht nur in Eppendorf das Gefühl, die Anzahl der Hundebesitzer hat sich mehr als verdoppelt. Viele Menschen haben sich aus unterschiedlichen Gründen während des Lockdowns Tiere angeschafft. Wer hätte jemals gedacht, dass es Begriffe wie „Lockdown-Hund“ oder „Corona-Hund“ geben würde? Diese Bedeutung bezeichnet in vielen Fällen (nicht in allen, das sei hier betont!) den puren Egoismus vieler „Tierliebhaber“. Immer mehr Menschen sind geimpft, was gut ist. Es sind zwar nach wie vor zu wenige, aber es ist möglich, wieder fröhlicher durchs Leben zu gehen, zu reisen, sich mit Freunden und Familie zu treffen. Das ist ja auch alles gut und

schön, jedoch werden in vielen Fällen nun die während des Lockdowns angeschafften Tiere nicht mehr gebraucht. Sie sind mittlerweile eine Last, stören die wieder zurück gewonnene Freiheit. Die Sehnsucht nach dem ach sooooo süßen und niedlichen Welpen, Kätzchen & Co. wurde in der Krise erfüllt, aber nun sind die Kleinen gewachsen, werden möglicherweise unbequem, weil sich Hunde-Mami und -Papi keine Gedanken darüber gemacht haben, ob die angeschafften Tiere überhaupt in die Familie passen. Und nun stellen diese Mächtetern-Hund-Katze-Maus-Besitzer fest: Es passt es eben nicht! Außerdem will man ja auch in den Urlaub und dann wird das Tier halt irgendwo abserviert - ausgesetzt oder im Tierheim als nicht mehr neuwertig abgegeben. Die Anschaffung eines Haustieres ist



eine große Verantwortung, da geht es nicht nur nach Lust und Laune, das sollte eigentlich jedem Menschen klar sein.

Übrigens geht es auch anders: Es gibt nämlich wirkliche Tierfreunde! Die kleine Fanni hier auf dem Foto ist KEIN „Lockdown-Opfer“, sondern ihre Anschaffung wurde lange geplant und das Tier mit viel Liebe ausgewählt. Mittlerweile ist sie ordentlich gewachsen und entdeckt die kleine, große Hunde-Welt. Nur SO geht das - und nicht anders.

Text/Foto: Kirsten Reuter

Leserbrief

Ein dickes Dankeschön!

An dieser Stelle möchten wir uns für die große Unterstützung bedanken, die wir bei unserer Unterschriften-Sammlung zum Bürgerbegehren „EINE GRÜNFLÄCHE FÜR ALLE“ am Eppendorfer Mühlenteich erhalten haben. Und das trotz irritierender Plakate des Winterhuder Eppendorfer Turnvereins (WET). Man verschweigt, dass auf der freien Grünfläche zwei weitere Tennisplätze geplant sind, gaukelt stattdessen fröhliches Treiben auf der grünen Wiese vor und behauptet, der Verein würde aus der Idylle vertrieben!

Als Anwohnerin hatte ich schon überlegt, was man sich einbrockt, indem man sich dafür einsetzt, dass statt weiterer Tennisplätze (dann 7), die ja nur halbjährlich bespielt werden, die „**Öffentliche Grünfläche mit Schulsportplatz**“ (lt. Bebauungsplan Eppendorf 10) wiederbelebt wird. Aber es gibt ja seit 2018 die dazu passende Grundschule (Marie-Beschütz) in der Erikastrasse wieder. Kinder, Jugendliche und Erwachsene brauchen Freiflächen für sportliche Aktivitäten, die **nicht an Jahreszeiten und Kosten gebunden** sind.

Da geht doch Allgemeinwohl vor persönlichen Interessen. Die vielen positiven Reaktionen haben gezeigt, dass dies der richtige Weg war!

Wir wollen dieses Kleinod für die Allgemeinheit retten, bevor ein neuer Bebauungsplan (Eppendorf 26) die Grünfläche unwiederbringlich **rot/tot versiegelt**. Bis zum 7. Oktober können Sie uns noch mit Ihrer Unterschrift unterstützen:

(www.gruenflaechefueralle.de)!

*Jutta Anders
Initiative „Eine Grünfläche für alle“*

Herzlich willkommen im Eppendorfer Bürgerverein!
Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder



Monika Kölsch
Kaiser-Friedrich-Ufer
Christiane Melkhchoun
Baumkamp
Marion Thedrian

Efeweg

Wir freuen uns über Ihre Mitgliedschaft und hoffen, dass Sie sich bei uns wohlfühlen!



Adolf Imelmann & Sohn

Bestattungen sind Vertrauensaufträge

Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht

Tag und Nacht erreichbar

Sierichstraße 32 · 22301 Hamburg-Winterhude
Tel. 0 40/270 09 21 · www.imelmann-bestattungen.de



Parken in Hoheluft-Ost

Das Bezirksamt stellt die Umsetzung des Fußverkehrskonzepts vor. Ziele: Sicherheit, Aufenthaltsqualität, Parken, Geschwindigkeitsdrosselung, Barrierefreiheit, Fahrradbügel und breitere Fußwege. Im Bereich Straßenbahnring geschieht 2021 nichts. Die Fußwege werden an der Kreuzung Abendrothsweg/Neumünsterstraße auf Fahrbahnniveau abgesenkt. Die Bügel werden in einem 45°-Winkel zur Fahrbahn stehen.

Sebastian Haffke (SPD) tritt wiederholt für eine Verlängerung der Frist zur Stellungnahme ein, denn dieses Thema wurde sehr spät bekannt. Thorsten Schmidt (Grüne) fragt nach den Folgen, dem Bezirksamt ist die Dauer der Verzögerung unklar. Laut Thomas Domres (SPD) können das bis zu 25 Tage sein. Philipp Kroll (CDU) weist auf den E-Mail-Weg hin. Thorsten Schmidt stimmt für die Verlängerung. Der Antrag wird angenommen.

Zu einer Frage von Ekkehard Wersich (CDU) erklärt das Bezirksamt, dass um einen ersten Schritt handele und keine Vorstellung möglich sei. Thorsten Schmidt freut sich über die Verringerung des Radius der Kreuzung und Vermeidung schneller Fahrt. Ein Anwohner weist darauf hin, dass man an der Kreuzung ohnehin halten muß.

Ein weiterer Anwohner betont, wie wichtig eine klar erkennbare Gesamtplanung für die Anwohner wäre. Mit so kleinteiliger Information könne man kaum umgehen. Lösungen würden am besten im Gespräch mit den Anwohnern gefunden.

Nele Bruns (FDP) weist auf ihren abgelehnten Antrag zu einem Gesamtkonzept für Eppendorf hin. Dieses liegt dem Bezirksamt zufolge noch nicht vor. Käthe Fromm (Grüne) erklärt, dass alle Bescheid wissen, da das Konzept 2018 beschlossen wurde. Ein Anwohner erläutert, dass am Workshop 2017 ca. 50 Personen teilnahmen - die meisten sind nicht anwesend und die Kreuzung hat keine Rolle gespielt. Keyvan Taheri

(Die Linke) unterstützt Nele Bruns und die Anwohner. Jutta Krümmner (FDP) ergänzt den Punkt Entwässerung. Ein weiterer Anwohner erläutert, dass die Workshop-Teilnehmer teilweise nicht im Quartier wohnen, er legt Wert darauf, für seine Urteilsfindung die künftigen Maßnahmen zu erfahren - Anwohner interessieren sich nur das Gesamtkonzept und es habe auch keine Plakate oder Post gegeben.

Ekkehard Wersich erklärt das Argument "2018" gegen eine Vertagung für bedenklich.

Sebastian Haffke erklärt, das Konzept dürfe nicht gegen die Wand gefahren werden - Jasmin Steinwender (Grüne) plädiert dafür via Plakat einzuladen. Ein Anwohner erklärt es für unglücklich, dass es kein Anwohner-Verkehrskonzept ist.

Ein Antrag der CDU wird erneut vertagt, da die SPD noch keine endgültige Meinung hat.

Die Grünen stellen den Antrag, Hoheluft-Ost zur Bewohner-Parkzone zu erklären. Ekkehard Wersich fragt nach der Chance in der Bürgerschaft.

Sebastian Haffke zufolge ist man besser als der Zeitplan - Thorsten Schmidt bestätigt die Chance. Philipp Kroll vermisst ein Konzept für Nord. Der Antrag wird angenommen.

Ekkehard Augustin



Eppendorfer Bürgerverein von 1875

Schedestr. 2 • 20251 Hamburg
Tel. 46 96 11 06,
Zuweg Hintereingang / Souterrain

Neue website: <https://der-eppendorfer.de>
Facebook: <https://facebook.com/ebv1875>
Unter diesen Adressen finden Sie unsere aktuellen Termine und die Zeitschrift „der Eppendorfer“ zum Lesen und Downloaden.

E-Mail-Adressen:
Vorstand@EBV1875.de

Bankverbindung: Commerzbank
IBAN: DE42 2004 0000 0325 8001 00
BIC: COBADEFFXXX

Vorstand:

1. Vorsitzende: Brigitte Schildt
B.Schildt@EBV1875.de

2. Vorsitzender: Günter Weibchen
G.Weibchen@EBV1875.de
Kontakt zur Polizei, Reisen, besondere Anlässe

Schatzmeister: Udo Schütt
U.Schuet@EBV1875.de

Schriftführerin: Gesina Pansch
G.Pansch@EBV1875.de
Protokolle, Redaktion, besondere Anlässe

Beisitzer:

Christian Altstaedt
C.Altstaedt@EBV1875.de
Homepage, Facebook, Newsletter, Redaktion

Ekkehard Augustin
E.Augustin@ebv1875.de
Kommunales

Marianne Dodenhof
M.Dodenhof@ebv1875.de
Adventaktion, besondere Anlässe

Mathias Schürger
M.Schuerger@EBV1875.de
Redaktion, besondere Anlässe

... und zum Glück gibt es noch viele helfende Hände...

Der Vorstand ist dankbar für aktive Mithilfe und Engagement. Sagen Sie uns, wo Sie helfen können und wollen – ohne gleich in den Pflichtenkalender des Vorstands eingebunden zu sein.



Geburtstage

Oktober 2021

01.10. Marion Westhoff
02.10. Egon Alwardt
03.10. Horst Ludwig
04.10. Sonia Bergmann
04.10. Rainer Griep
07.10. Dr. Klaus Koch
10.10. Uwe Högel
11.10. Wolfgang Hagemann
12.10. Hannelore Krohn
12.10. Annette Etezadzadeh
15.10. Matthias Dietrich
15.10. Hartwig Mühlhausen
17.10. Dr. Jens-Peter Wätke

18.10. Stefan Dahncke
19.10. Torben von Rath
19.10. Renate Tiltmann
20.10. Marion Bauer
22.10. Anneliese Wüste
23.10. Dr. Bernhard Dufner
25.10. Renate Matthies
26.10. Inge-Marie Dufner
26.10. Prof. Dr. Oliver Klante
26.10. Hartwig Huyke
28.10. Hans-Joachim Torke
31.10. Barbara Herforth

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und Gesundheit für das neue Lebensjahr wünscht Ihnen der Eppendorfer Bürgerverein. *Der Vorstand*

Weltmädchentag am 11. Oktober 2021

Das Holthusenbad leuchtet in **Pink**. Wir kennen diesen Anblick schon aus den vergangenen Jahren. Es ist inzwischen Tradition, dieses historische Gebäude zum Weltmädchentag der Vereinten Nationen erstrahlen zu lassen. Es sieht toll aus, ein schönes Motiv für Fotografen. Der Organisator dieses Events ist das Kinderhilfswerk Plan. Es möchte mit der Macht dieses Bildes die Medien dazu motivieren, über ein wichtiges Thema zu berichten: Die Rechte von Mädchen und die Hindernisse, mit denen sie konfrontiert sind. Die UN-Kinderrechtskonvention legt fest, dass Mädchen und Jungen dieselben unveräußerlichen Rechte haben. Doch die Realität sieht anders aus. Wie Plan berichtet, „gehen weltweit rund 130 Millionen Mädchen nicht zur Schule. Barrieren wie Frühverheiratung, Frühschwangerschaft und sexuelle Gewalt erschweren ih-

nen den Zugang zu Bildung und hindern sie, selbstbestimmt zu leben.“ Plan leistet schon seit Jahrzehnten mit seinen Projekten „Hilfe zur Selbsthilfe“ einen wichtigen Beitrag, um die Lebenswelt von Kindern, ihren Familien und Gemeinden nachhaltig zu verbessern. Die Belange von Mädchen werden dabei besonders berücksichtigt. Möglich wird diese Hilfe durch die Unterstützung vieler Menschen. Allein in Deutschland gibt es über 380 000 „Patent“, die nicht nur finanziell die Entwicklungsprojekte fördern, sondern auch über den Briefkontakt zu ihren „Patentkindern“ deren Selbstvertrauen stärken. Natürlich sind auch viele Hamburger dabei (15 000 Patenschaften). Zu den prominentesten Unterstützern gehören Ulrich Wickert und Udo Lindenberg.

Mit seiner Kampagne „Girls Get Equal“ setzt sich Plan für Chancen-



Bildnachweis „Plan Aktionsgruppe Hamburg“

gleichheit ein: „Auf der ganzen Welt werden Mädchen daran gehindert, frei und selbstbestimmt zu leben. Wir hören erst auf, wenn alle Mädchen gleichberechtigt sind. Jedes einzelne soll gesehen, gehört und wertgeschätzt werden“.

Überall in Deutschland setzt Plan am Weltmädchentag mit der Illumination bekannter Gebäude diese leuchtenden Zeichen. In Hamburg sind es außer dem Holthusenbad noch das Altonaer Rathaus, die Petri-Kirche und das Planetarium.

Text: Marion Bauer

Spielende Kinder im Alten Krematorium? In Alsterdorf ist das normal!

Der Tag des offenen Denkmals @, bundesweit koordiniert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, ist jedes Jahr eine großartige Gelegenheit, historische Baudenkmäler zu besuchen, die sonst nicht zugänglich sind. Vom 10. bis 12.09.2021 fanden in Hamburg über 150 Veranstaltungen mit speziellen Führungen, informativen Rundgängen und interessanten Einblicken in die Denkmalpflege statt. Wer würde zum Beispiel beim ersten Blick auf das rot-weiße Klinkergebäude in der Alsterdorfer Straße 523, mit dem auffälligen Schornstein im Turmkleid und dem Kuppeldach vermuten, dass es sich um ein Schulgebäude handelt? Heute pulsiert das Leben im Inneren, früher residierte hier der Tod: Das Gebäude war das erste Krematorium für Feuerbestattungen in Hamburg, erbaut 1890-1891 vom Hamburg-Altonaer Verein für Feuerbestattungen. Allerdings ohne Genehmigung. Feuerbestattungen waren bis dahin nicht

gestattet. Das änderte sich im Jahr darauf, mit dem Ausbruch der Cholera, der die Stadt dazu zwang, aus hygienischen Gründen diese Bestattungsform zuzulassen. 1915 gibt der Verein das Gebäude an die Stadt ab. Durch die Kanalisierung der Alster und den Bau der Rathenaustraße verlor das Grundstück den Alsterzugang. Gleichzeitig wurde das von Fritz Schumacher geplante Krematorium auf dem Ohlsdorfer Friedhof fertiggestellt. Das alte Krematorium verfiel und sollte mehrmals abgerissen werden. Das scheiterte aus Geldmangel. Eine Bürgerinitiative kämpfte gegen den Verfall und für den Erhalt. 1997 renovierte ein privater Investor das Gebäude und es erfolgte eine gastronomische Nutzung. Bis 2003/2004 engagierte Eltern vom Kinderwelt Hamburg e.V. sich dafür einzusetzen, das Gebäude schulisch zu nutzen. 2008 gründete der Trägerverein die Flachland Zukunftsschulen gGmbH und der Umbau zum heu-



tigen Alsterpalais begann. Sehr gelungen, wie die meisten Besucher während der Führung finden. Auch ich wäre als Kind gerne in dieses ungewöhnliche Gebäude gegangen. Sie haben den Rundgang 2021 verpasst? Hier Ihre Chance: Die Pädagogen vom Alsterpalais haben 2020, da ein Besuch nicht möglich war, einen kleinen Film zur Geschichte des Gebäudes gedreht, den Sie sich hier anschauen können: <https://flachland-zukunftsschulen.de/blog/2020/09/09/tag-des-offenen-denkmals/> Viel Vergnügen.

Text/Foto:

Christian Altstaedt

- Für Sie wieder zur Schule gegangen.

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis-Eppendorf
Ludolfstraße 66 · 20249 Hamburg
Tel. 040 / 47 79 10
www.st.johannis-eppendorf.de

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf
Martinistraße 33 · 20251 Hamburg
Tel. 040 / 48 78 39
https://www.alsterbund.de/St-Martinus-neu

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Markus – Hoheluft
Heider Straße 1 · 20251 Hamburg
Tel. 040 / 807 93 98-10, Fax -19
www.st-markus-hh.de

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Anshar zu Hamburg Eppendorf
Tarpenbekstraße 107, 20251 Hamburg
Tel. 040 / 46 19 04
www.stanscharhamburg.de

Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern
Harvestehuder Weg 118 · 20149 Hamburg
Tel. 040 / 44 11 34-0
www.hauptkirche.stnikolai.de

Neuapostolische Kirche
Gemeinde: Abendrothsweg 18
Verwaltung Curschmannstr. 25
Tel. 47 10 930
hamburg-eppendorf@nak-nordost.de

Evang.-method. Kirche
Martinistr. 49 (Bethanien-Höfe)
Tel. 79 69 78 05
www.emk.de/hamburg-eppendorf.de

Katholische Kirchengemeinde St. Antonius
Alsterdorfer Str. 73/75, 22299 Hamburg
Tel. 696 38 38 - 10
www.st-antonius-hamburg.de

Ökumenische Gottesdienste im Raum der Stille im UKE - Krankenhauseelsorge im UKE:
Tel. 040-7410 57003,
krankenhausseelsorge@uke.de
10:30 Uhr Raum der Stille,
Neues Klinikum, Geb. 010, 2.OG



Evangelische Familienbildung Eppendorf

Looseplatz 14/16, Hamburg. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Information und Verwaltung: Tel. 46 00 769-19, Fax: 46 00 769-28 • www.fbs-eppendorf.de • email: info@fbs-eppendorf.de
Noch mehr Stiche... – Aufbaukurs III Für Fortgeschrittene
MEppO304: 5 x Mo., 18:00-20:30 Uhr/04.10. - 01.11.2021, € 99,50
Englisch I
MEppP111: 14 x Mo., 10:00-11:30 Uhr/18.10. - 31.01.2022, € 126,00 Eine Ratenzahlung ist möglich.
Hatha Yoga
MEppK019a: 8 x Mo., 11:00-12:30 Uhr/18.10. - 06.12.2021, € 84,00 Dieser Kurs ist als Präventionskurs von der Zentralen Prüfstelle Prävention zertifiziert und wird von Krankenkassen bezuschusst
Español Intermedio - Spanisch
MEppP135: 13 x Do., 09:15-10:45 Uhr/21.10. - 27.01.2022, € 101,00 Einstieg jederzeit sowie Ratenzahlung möglich.
Pilates
MEppK139: 8 x Do., 19:00-20:00 Uhr/21.10. - 09.12.2021, € 52,00
Functional Training
MEppK158: 8 x Do., 19:45-20:15 Uhr/21.10. - 09.12.2021, € 32,00
Eppendorfer Filmsalon für Erwachsene
MEppA450: 1 x Fr., 18:00-21:00 Uhr/22.10.2021, € 6,00 für Essen und Getränke. Wir bitten um eine Anmeldung.
Demenz Kommunikation
Kooperation mit der Hamburger Angehörigen-schule
MEppK331: 3 x Do., 17:00-20:00 Uhr/28.10. - 11.11.2021, Kostenfrei. Wir bitten um eine Anmeldung, da die Teilnehmer*innenzahl begrenzt ist.
Online: Finanziell fit im Alltag
MEppP210: 1 x Do., 19:30-21:00 Uhr/28.10.2021, Kostenfrei. Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung.
Ein russisches Kochabenteuer
MEppM602: 1 x Fr., 18:00-22:00 Uhr/29.10.2021, € 32,00 inkl. Lebensmittelumlage
Erste Hilfe für (Schul-)Kinder
Kooperation mit der Hamburger Angehörigen-schule
MEppJ242: 1 x Sa., 10:00-15:00 Uhr/30.10.2021, Kostenfrei.



Freitag, 8. Oktober 2021, 20:00 Uhr
Stefan Grasse (Gitarre):
Entre cielo y tierra – Zwischen Himmel und Erde - Tango, Bossa, Son, Valse und Flamenco, € 15,-/erm. 12,-/Corona-Soli-Preis 20,-

Freitag, 15. Oktober 2021, 20:00 Uhr
Jade Lagoon Trio – Folk-Pop-Perlen aus Hamburg. Mitreißend und leichtfüßig wird es, wenn zweistimmige Harmonien mit schillernder Mandoline tanzen. Maya, Sergio und Thomas. Maya Steinmann – Gesang & Gitarre, Sergio Juarez – Gesang, Mandoline & Percussion, Thomas Giese – E-Bass. Eintritt € 15,-/erm. 12,-/Corona-Soli-Preis 20,-



Yoga im Sitzen
Jeden Mittwoch in der Kunstklinik, 11:45 bis 12:45 Uhr, jeden Donnerstag in der

Bethanien-Kirche, 14:00 bis 15:00 Uhr
Der Kurs ist auch für Rollstuhlfahrende geeignet. Wir empfehlen, bequeme Kleidung und warme Socken mitzubringen. Angeleitet wird der Kurs von der Yoga-Lehrerin Shamima Abbé. Info & Anmeldung bei der Kursleiterin: **Tel. 0151-17100705**. Für die Teilnahme ist ein negativer, tagesaktueller Test oder eine Impf- bzw. Genesungsbescheinigung vorzulegen. Preis pro Stunde: € 8,- (€ 6,- ermäßigt); Einstieg jederzeit möglich

Boule im Eppendorfer Park
Letzte Gelegenheit bevor wir die Boule-Saison beenden. Mittwochvormittag 10 - 12 Uhr. Boule ist ein Gesundheitssport. Boule ist für alle Altersstufen und auch für Menschen mit Handicaps sehr gut geeignet. Spiel- und Schaulustige sind herzlich willkommen! Für die Neulinge wird ein Set Boule-Kugeln bereitgestellt. Voraussetzung ist gutes Wetter. Der Zugang zum Spielfeld ist barrierefrei und für Rollstuhlfahrende erreichbar. Ort: Boulebahn, gegenüber vom Bauspielplatz Frickestraße, Sackgasse.

GESCHICHTS WERKSTATT EPPENDORF



www.geschichtswerkstatt-eppendorf.de

Achtung: Alle Rundgänge nur mit Anmeldung:
Tel.: 040-780 50 40 30,
kontakt@geschichtswerkstatt-eppendorf.de

Sonntag, 3. Oktober 2021, 15:00 Uhr
Auf den Spuren von Wolfgang Borchert durch Eppendorf. Der literarische Spaziergang beginnt beim Geburtshaus und endet beim unterirdischen Röhrenbunker in der Tarpenbekstraße. Treffpunkt: Borcherts Geburtshaus, Tarpenbekstraße 82, Dauer: ca. 2 Stunden, Kostenbeitrag: € 6,-

Sonntag, 10. Oktober 2021, 15:00 Uhr
Wohnstifte in Eppendorf – Zur Geschichte der Wohltätigkeit

Hamburg ist die Hauptstadt der Stiftungen. Aber warum gibt es gerade in Eppendorf so viele Wohnstifte? Diese und weitere Fragen wollen wir in einem Rundgang zur Geschichte der Stifte in Eppendorf klären. Unsere Wegstrecke ist nur kurz, aber sie führt uns an elf Einrichtungen in der Fricke-, Schede- und Tarpenbekstraße vorbei.

Treffpunkt: Martinistraße 44a, vor dem Eingang, Dauer: ca. 1,5-2 Stunden
Kostenbeitrag: € 6,-

MITGLIED WERDEN

Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname _____
 Wohnort/Straße _____
 Beruf _____ E-Mail _____ Geb. Dat. _____
 Ehe-/Lebenspartner _____ Geb. Dat. _____
 Telefon privat _____ mobil/tagsüber _____
 Aufnahmegebühr* € _____ Beitrag € _____ Eintrittsdatum _____
 Datum _____ Unterschrift _____

*) Mindestgebühr: einmalige Aufnahmegebühr ab € 3,00
 Einzelperson monatl. Beitrag ab € 3,00, Paare ab € 4,00 und Firmen ab € 5,00

Überweisung per jährlichem Dauerauftrag

Unsere Bankverbindung:
 Commerzbank AG Hamburg
 IBAN: DE42 2004 0000 0325 8001 00
 BIC: COBADEFFXXX

Eppendorfer Bürgerverein von 1875
Schedestr. 2, 20251 Hamburg

135 Jahre Ansharhöhe - ein Stück Stadtgeschichte



Am 15. August 1886 wurde die Ansharhöhe eingeweiht. Emilie Jenisch hatte sie der Anshargemeinde zum 25. Geburtstag geschenkt. Die Einweihung glich einem Volksfest: 1000 Gäste waren gekommen, ein Posaunenchor spielte, der Hamburger Senat war zugegen, Festreden wurden gehalten, und ein Gottesdienst gefeiert. Carl Ninck, zweiter Pastor der jungen Gemeinde und prägende Gestalt in der Hamburger Diakonie, hielt die Festpredigt. Es fügte sich, dass der 15. August, wie schon damals, auch in diesem Jahr auf einen Sonntag fiel. Die Anshargemeinde nahm dieses Datum zum Anlass, den 135. Geburtstag der Ansharhöhe in größerem Rahmen zu

feiern. Unter freiem Himmel wurde ein Gottesdienst gefeiert und zugleich der seit November amtierende neue Stiftungsvorstand Tobias Nowoczyn begrüßt und mit einem Segenswort bedacht. Der Posaunenchor von St. Martinus sorgte für feierliche Klänge, Sozialsenatorin Melanie Leonhard und der Bundestagsabgeordnete Christoph Ploß sprachen Grußworte, der Abgeordnete der Bezirksversammlung, Ekkehard Wersich, ehrte die Versammlung mit seinem Besuch. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde zu einem bemerkenswerten Buffet geladen, das von der Pächterin des Ansharhöhenbistros ‚Coffee & More‘ ausgerichtet wurde.



Gottesdienst

Text: Dr. Olaf Krämer
Fotos: C. Altstaedt



Posaunenchor



Festgottesdienst unter Schirmen

Et löppt weer in Hamburch – beim Marathon!

Nach langem Hin und Her mit den Behörden durfte der Hamburg Marathon am 12.09.2021, nach fast eineinhalb Jahren Zwangspause, unter strengen Auflagen stattfinden. Hamburgs Erster Bürgermeister, Peter Tschentscher, gab mit dem Glockenläuten Punkt 9 Uhr das Startsignal für die knapp 4500 Läufer. Nur vollständig Geimpfte durften an den Start. Trotzdem war die Begeisterung groß, sich endlich wieder im Wettkampf über die 42,195 km messen zu können. Bei den Teilnehmern und bei den Zuschauern! Besonders an der Strecke in Eppendorf und

an der Binnenalster wurden die Sportler kräftig angefeuert. Als schnellste Frau überquerte Gadise Mulu aus Äthiopien nach 02:26:19 Stunden die Ziellinie und bei den Männern siegte Martin Musau aus Uganda mit 02:10:15 Stunden. Glückwunsch an alle Läufer.

Text: C. Altstaedt
Foto: M. Bauer



Unabhängigkeitsfeier im indonesischen Konsulat

Indonesien ist ein Land der Vielfalt. Der Inselstaat in Südostasien umfasst mehr als 17.000 Inseln, etwa 6.000 davon sind bewohnt. Tropische Regenwälder, Gebirge, Vulkane – die Natur ist reich an Flora und Fauna. Auf Borneo und Sumatra leben noch Orang-Utans in freier Wildbahn. Über 350 verschiedene Volksgruppen mit mehr als 700 Sprachen und Dialekten leben auf dem Archipel, jede Region hat ihre eigene Tradition. Für uns ist vermutlich Bali mit



seinen paradiesischen Stränden und Korallenriffen die bekannteste Insel. An all das denkt man eher nicht, wenn man an dem klassischen Rotklinker-Gebäude des indonesischen Konsulats in Winterhude vorbeigeht. Aber am Wochenende vom 14./15. August strahlte dann doch exotisches Flair in die Bebelallee: Der Generalkonsul der Republik Indonesien, Ardian Wicaksono lud alle Hamburger ein, gemeinsam den 76. Jahrestag der Unabhängigkeit zu würdigen. Für einen Auftritt zur Feier des Tages hatte sich Sardha Fadhillah mit einem traditionellen Gewand geschmückt. Die junge Frau lebt schon eine Weile in Hamburg und absolviert gerade ihre Ausbildung als Pflegekraft. An diesem Tag zeigte sie einen sehr anmutigen balinesischen Tanz, genannt Tari Pendet. Auch Miftarica Al Asyqie hatte sich traditionell gekleidet. Bei seinem Tanz (Tari Topeng) trug der junge Mann eine Raksasa-Maske, die eigentlich für eine böse Gottheit steht. Doch die Maske war weiß und das bedeutet: Die Gottheit hat ihre bösen Eigenschaften überwunden. Bei dem Tanz spielen Mimik und Gestik eine



große Rolle. Beide Darsteller zeigten enormes Können.

Dem Generalkonsul als Gastgeber ist die Intensivierung des Kaffee-Exports ein wichtiges Anliegen, und dafür befindet er sich in Hamburg als einem der wichtigsten Kaffee-Importhäfen genau an der richtigen Stelle. Er nutzte die Feier, um die Besucher von der Qualität des frisch aufgebrühten Kaffees aus verschiedenen Regionen Indonesiens zu überzeugen. Kaffee-Hersteller wie MYBALI-COFFEE und Nabu Kopi Ranah Indonesia, die an der Veranstaltung teilnahmen, warben damit, dass der Kaffee fair, nachhaltig und ohne Zwischenhändler produziert und verkauft wird.

Das Fest hat Exotik an die Alster gebracht – gerne nächstes Jahr wieder!

Text: Marion Bauer

Parking Day 2021 – Wie nutzen wir den öffentlichen Raum?

Anfang des Jahres 2021 wurden in Hamburg 805.780 Pkw gezählt. Bei einer Standard-Parkfläche von 12 Quadratmetern pro Auto ergibt das 9.669.360 Quadratmeter – eine Fläche, die fast 6 Mal so groß ist wie die Außenalster. Nicht nur die Zahl der Autos wächst, sie werden auch noch immer größer, SUVs sind voll im Trend. Im Schnitt ist jedes Fahrzeug nur 1 Stunde pro Tag unterwegs, die restlichen 23 Stunden sind sie „Stehzeuge“. Seit 2005 gibt es den „Parking Day“, die Idee stammt aus San Francisco. Jedes Jahr am 3. Freitag im September verwandeln Initiativen Parkplätze für einige Stunden in Orte für geselliges Beisammensein. Sie möchten damit erfahrbar machen, wie viel Platz wir aktuell dem Auto einräumen und wie man den Platz anders nutzen könnte. In diesem Jahr hat sich auch das Be-

zirksamt Hamburg-Nord zusammen mit dem Nabu an dieser Aktion beteiligt.

Für 2 Stunden verwandelten die Organisatoren einige Parkplätze an der Eppendorfer Landstraße zu einem Diskussionsforum für die Mobilitätswende. Repräsentanten des Bezirks und des Nabu standen als Ansprechpartner zur Verfügung. Eine der erörterten Fragen war: Braucht man ein eigenes Auto, wenn man den HVV nicht nutzen kann? Ein Lösungsansatz: Es ist doch viel sinnvoller, Carsharing Angebote zu nutzen oder auf Shuttle-Services zurückzugreifen. Dann gab es noch ein kleines Quiz mit interessanten Informationen: Wie viel Prozent des Autoverkehrs entfällt auf die Parkplatzsuche? Antwort: 30 %. In welchem Umkreis gelangt man mit dem Fahrrad schneller ans Ziel als mit dem Auto?

Antwort: Im Umkreis von 5 km. Wie viel Prozent der Hamburger Haushalte besitzen kein Auto? Antwort: Über 40 %, in HH-Nord gibt es 315 private Pkw je 1000 Einwohner (Stand 2018).

Die Aktion sollte ohne erhobenen Zeigefinger einfach nur mal darauf aufmerksam machen, wie hoch der Flächenverbrauch ist. Bezirksamtsleiter Michael Werner-Boelz: „Insbesondere in den besonders verdichteten Stadtteilen wird der öffentliche Raum dringend gebraucht, sei es für Rad- und Fußwege oder um die Aufenthaltsqualität in den Quartieren zu steigern. Wir beteiligen uns am Parking Day, um zu zeigen, wie sich Klimaschutz und eine höhere Lebensqualität für die Bewohner:innen einer Stadt ergänzen können.“

Text: Marion Bauer

Offener Brief

an den Ersten Bürgermeister Dr. Tschentscher

und die Senator*innen des Hamburger Senats

Senatskanzlei

Rathausmarkt 1

20095 Hamburg



Bezirks-Seniorenbeirat
Hamburg-Nord

Kümme!straße 7

20249 Hamburg

Telefon: 040 -428 04 20 65

E-Mail: bsb-nord@lsb-hamburg.de

Zu dunkel?

Hamburg soll heller werden: Stadt startet Beleuchtungsoffensive

Nur 18 neue Leuchten für jeden Bezirk

Der Runde Tisch „Beleuchtung“ des Bezirks-Seniorenbeirats Hamburg Nord hat erneut getagt.

„Mehr Licht für unsere Straßen, Gehwege, Plätze und Grünflächen mit umweltfreundlicher Beleuchtung bedeutet auch mehr Sicherheit für die Bürger.“ So die Aussage des Senats.

Für bessere Beleuchtung auf Gehwegen und gegen Stolperfallen sind in Hamburg-Nord vor zwei Jahren der Bezirks-Seniorenbeirat, Vereine und Initiativen aktiv geworden. Schnell stellte sich heraus, dass das mangelhafte Licht auf vielen Gehsteigen ein Hamburg-weites Problem ist. Deshalb hat sich auch die Bürgerschaft mit dem Thema befasst. In Stolperfallen und Hindernisse tapen nicht nur jüngere und ältere Menschen, sondern auch andere Menschen mit Behinderung, Rollstuhlfahrer und Eltern mit Kinderwagen.

Mitte Mai 2021 hat der Senat die Drucksache 22/4312 veröffentlicht: eine „Beleuchtungsoffensive“ gegen dunkle Ecken, Plätze, Straßen und Wege. **Das vorliegende Papier finden die Unterzeichnenden völlig unzureichend.** Wenn in den nächsten vier Jahren jedem Bezirk jährlich rechnerisch ca. 70 000 Euro für Beleuchtungsverbesserungen zur Verfügung stehen, könnten diese damit jeweils ca. 18 neue Leuchten in den Wohnstraßen zusätzlich installieren.

In der Mitteilung des Senats werden jede Menge Richtlinien und Normen genannt, die die o.g. unbefriedigende Situation in Wohnstraßen evtl. erklären, aber zunächst nicht optimieren können. Der verkündete Abschied vom Leitbild der „autogerechten Stadt“ geht allenfalls in Richtung radfahrende Bürger und Bürgerinnen. Nur in einem Nebensatz wird als Ziel angesehen, auch die Beleuchtung der Gehwege zu ver-

bessern. Künftig ist ein Abstand der Beleuchtungsmasten von 40 Metern geplant, der aber der DIN (s.u.) nicht gerecht wird. Begründet wird diese Maßnahme mit dem technischen Wandel zur LED-Technik, deren Einsatz jedoch stärkere Unterschiede zwischen hellen und dunklen Flächen hervorgerufen kann. Auch vermessen wir Aussagen zu einer besseren objektiven und subjektiven Sicherheit von Fußgängern, insbesondere für blinde und sehbehinderte Bürger unserer Stadt.

Fazit: Ein Neuanfang in der Verkehrspolitik, der die schwächsten Verkehrsteilnehmer in den Mittelpunkt stellt, ist nicht zu erkennen.

Wir fordern, dass die normativen Vorgaben für unterschiedliche Verkehrsteilnehmer, die DIN EN 13201 von 2004 entsprechend umgesetzt wird - im Besonderen bezogen auf die Fußwege. Es sollte nicht der Eindruck entstehen, dass die Stadt Hamburg willkürlich die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden festsetzt. Daher fordern wir zwei Bestandsgebiete mit bestehender Beleuchtung und mit altem Baumbestand als Testgebiete mit entsprechender in der DIN EN 13201 angegebenen Beleuchtungsstärken einzurichten. Denkbar wäre je ein Gebiet in Langhorn und Eppendorf. Ein Ansatzpunkt für regionale Verbesserungen könnte auch sein, die Wege zu den Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs mit einzubinden und besser zu beleuchten.

Langfristig fordern wir vom Senat ein Konzept, das den fußläufigen Menschen in den Mittelpunkt stellt und nicht die Aufzählung von Richtlinien. Die angedachten 500.000 Euro jährlich bis 2024 sind ein erstes Zwischenziel. Für wirkliche Veränderungen und Verbes-

serung der Fußwegbeleuchtung in Gesamt-Hamburg reicht der vom Senat eingeplante Betrag nicht.

Unser Ziel ist es, dass sich alle Hamburger und deren Besucher auf allen Gehwegen unserer Freien und Hansestadt sicher bewegen können.

Hamburg, den 22. August 2021

Runder Tisch Beleuchtung des Bezirks-Seniorenbeirats Hamburg-Nord (BSB HHN)

Werner Hansen,

Vorsitzender des Bezirks-Seniorenbeirats Hamburg-Nord, Tel. 040 428 04 20 65, bsb-nord@lsb-hamburg.de

Dr. Petra Sellenschlo,

Projektleitung Runder Tisch Beleuchtung Bezirks-Seniorenbeirats Hamburg-Nord,

Auch im Namen folgender Vereine und Institutionen

AWO Landesverband Hamburg e.V.

Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V.

Bund der Schwerhörigen e.V.

ELIM Seniorencentrum Eppendorf

Eppendorfer Bürgerverein von 1875

Ansprechpartner: Brigitte Schildt, 1.

Vorsitzende, Tel. 040 513 33 34 oder

040 46961106, B.Schildt@ebv1875.de

FUSS e.V.

Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langhorn e.V.,

Kunstklinik Eppendorf

Martini.erleben Quartiersnetzwerk

Martinis e.V.

Residenz Bethanien-Höfe

SoVD e.V. Landesverband Hamburg

Ver.di Landesbezirk Hamburg

Stadtpark Verein Hamburg e.V.

Und weiteren interessierten Bürger der Freien und Hansestadt Hamburg, die am Runden Tisch teilgenommen haben.

„12:0 für die Kinder“: Kicken für den guten Zweck

Im vergangenen Jahr musste pausiert werden, dieses Mal war das Stadion Hoheluft wieder ausverkauft. Beim legendären Benefiz-Fußballspiel „Kicken mit Herz“ zwischen der Prominenten-Auswahl „Hamburg Allstars“ und dem Ärzte-Team „Placebo Kickers“ am 5. September gewannen zwar die Promis mit 7:5, aber alle waren glücklich. Denn: „Das Ergebnis lautet 12:0 für die Kinder“, stellte Initiator und Placebo-Kapitän Prof. Dr. Thomas Mir in Anspielung darauf fest, dass das Event zum zwölften Mal ausgetragen wurde. Die Veranstaltung brachte die Rekord-Spendensumme von insgesamt 162.000 Euro für die Kinderherzstation des Universitätsklinikums Eppendorf (UKE).

Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher gab den Anstoß, überließ das Laufen auf dem Platz seiner Stellvertreterin Katharina Fegebank. Sie gehörte zu einer imposanten Riege an Prominenten um Trainer Felix Magath. Darunter Ex-Profi-Fußballer, Model und „Let's dance“-Sieger Rúrik Gíslason, die Moderatoren Ingo Zamperoni und Elton, die Schauspielenden Olli Dietrich, Patrick Bach, Peter Lohmeyer, Nina Petri, Yasmina Filali und Esther Roling sowie Autor und Mopo-Kolumnist Micky Beisenherz. Das Ärzte-Team um Trainer Ewald Lienen wurde in der zweiten Halbzeit kurz-



20.000 Euro für Initiator Prof. Dr. Thomas Mir (rechts): „Manni“, Filialdirektor Dennis Baade und stellvertretende Filialleiterin Henriette Huth von der Haspa in Eppendorf mit dem großen Scheck zugunsten von „Kicken mit Herz“.

fristig durch einen Prominenten verstärkt: Haspa-Maskottchen „Manni, die Maus“ stürmte mit beim „Tanz zum Tor“.

„Manni“ und das Team von Dennis Baade aus der Haspa-Filiale am Eppendorfer Marktplatz hatten für die Kinder Luftballons und für Organisator Thomas Mir einen Scheck über 20.000 Euro dabei. „Wir unter-

stützen ‚Kicken mit Herz‘ und das UKE seit vielen Jahren und sind hier immer wieder gern dabei“, sagte der Filialdirektor. Alle Gäste und Teilnehmenden hatten viel Spaß, einen tollen Tag bei herrlichem Sonnenschein und ein überragendes Ergebnis für den guten Zweck erzielt.

Fotos: Haspa



In der zweiten Halbzeit war auch Haspa-Maskottchen „Manni, die Maus“ fürs Ärzte-Team auf dem Platz.